Vinschgau

✆ 0473 083400 | ✉ dolomiten.schlanders@athesia.it | △ Hauptstr. 51, 39028 Schlanders

DONNERSTAG	FREITAG	SAMSTAG
▲8° ▼2°	▲10° ▼2°	▲11° ▼2°
Wolkig, mäßiger Regen	Heiter	Heiter
85%	65%	65%

Vereine arbeiten sehr gut, aber...

TAUFERS I.M. (lie). Im Gemeinderat von Taufers im Münstertal wies Bürgermeisterin Roselinde Gunsch darauf hin, dass die Vereine im Einzugsgebiet sehr gut arbeiten würden. Dafür gebühre allen Ehrenamtlichen ein großes Dankeschön, wie sie wohl im Namen aller Ratsmitglieder sagte. Dennoch gebe es mitunter Luft nach oben, was die Arbeit einzelner Vereine betrifft... und zwar, was die Einhaltung der bürokratischen Regeln angehe. So müssten halt einmal bei der Einreichung von Beitragsansuchen bestimmte Richtlinien eingehalten werden, erklärte die Bürgermeisterin und ergänzte, dass man aber grundsätzlich stets versuche, den Vereinen unter die Arme zu greifen, wo immer dies möglich sei. ©

Die Brücken werden überprüft

LAAS (lie). In Laas stellte sich im Rahmen der jüngsten Bürgerversammlung die Frage nach der Statik jener Brücken, die aktuell anstelle der für den motorisierten Verkehr gesperrten Etschbrücke im Ortskern genutzt werden. Von Seiten der Gemeindeverwaltung wurde erklärt, dass man dabei sei, alle Brücken im Gebiet statisch zu überprüfen. Der Endbericht liege noch nicht vor, die Statik der Brücken dürfte jedoch kein Problem darstellen, wie außerdem zu hören war. In diesem Zusammenhang werde man sich auch die Beschilderung mit den Gewichtsbeschränkungen an den Brücken nochmals genauer anschauen. ©



Interesse und Vertrauensbasis

MEDIENPÄDAGOGIK: Informationsabend über Smartphone-Nutzung von Minderjährigen – Positive, aber auch negative Aspekte

Von Helmut Weirather

SCHLUDERNS. Das Internet ist ein Universum mit vielen positiven Angeboten, aber auch sehr vielen negativen und schädlichen. In Schluderns wurde eine Fortbildung zum Thema angeboten, das Interesse überraschte die Organisatoren.

„Ich bin megafroh, dass so viele von euch gekommen sind", sagte Philipp Tappeiner vom Jugenddienst Obervinschgau am Dienstagabend im Gemeindesaal von Schluderns. Dort war eine Veranstaltung im Rahmen der Katharinawoche angeboten worden, die sich unter anderem an Eltern von Minderjährigen richtete.

Man wolle den jungen Menschen dabei helfen, sich gesund zu entwickeln, sagte der Jugenddienst-Vertreter. Dazu gehört auch das Verhalten im Netz – und im Bildungsausschuss von Schluderns hatte man einen Partner gefunden, der sich dies ebenfalls zum Ziel gesetzt hatte und daher gerne bei der Organisation des Abends mitmachte.

Mehrere Dutzend Personen waren gekommen, um sich über aktuelle Trends sowie grundsätzliche Fragen rund um Internet, Smartphone-Nutzung und Apps zu informieren.



Matthias Jud (im Bild) vom Forum Prävention stand als Experte zur Verfügung und sagte, dass er den Vortragstitel „Saugt das Smartphone unsere Kinder ein?" bewusst provokant gewählt habe. Es sei nämlich wichtig, dass sich Eltern und Begleiter von Kindern allgemein über die Mechanismen dieser Technologien im Klaren seien. Es gebe viele positive Homepages, Apps und Angebote im Internet, die für junge Menschen heutzutage wichtig seien – es gebe aber auch Risikogebiete in dieser großen digitalen Welt, erklärte Jud.

Sehr positiv sei, dass sich Eltern seit einigen Jahren viel stärker für das Thema interessierten als zuvor, sagte er. Zuvor seien Kinder und Jugendliche noch öfters alleine gelassen worden im Internet – und das sei alles andere als gut.

Das war denn auch die zentrale Botschaft des Medienexperten: Kinder und Jugendliche sollten nicht alleine gelassen werden in ihrer Nutzung der Medien, vor allem natürlich heutzutage jener über das Smartphone. Eltern müssten dabei nicht über alle Trends und Apps informiert sein – das sei unmöglich – aber sie sollten Interesse zeigen und dem Kind signalisieren, dass es sich jederzeit an sie wenden könne. Ein „Slalom zwischen Freiheit und Sicherheit" sei ein Ziel, welches man anstreben könne.

Jud verschaffte den Anwesenden einen kurzen Überblick über die vielen Social-Media-Plattformen, Apps und KI-Möglichkeiten und gab auch einige Tipps dazu. So höre der Spaß auf, wenn Inhalte wie Gewalt, Pornografie oder Hass auftauchten und Kinder bis circa drei Jahren sollten überhaupt keine Bildschirme vor der Nase haben. In diesem Alter seien immer noch Bilderbücher und Kinderlieder vorzuziehen. Dann könne die Nutzung vorsichtig gestaffelt erhöht werden, es gibt dafür viele einschlägige und wissenschaftlich fundierte Unterlagen, die (auch) im Netz gesucht und konsultiert werden können.



Die digitale Welt hat viele Facetten. Eine negativ davon ist die Gefahr, die Kontrolle über das eigene Verhalten im Netz zu verlieren. KI

Da die Erwachsenen oft nicht wüssten, welche Apps und Angebote von ihren Kindern genutzt werden, würden viele auf totale Kontrolle zurückgreifen wollen. Das könne aber auch schiefgehen, denn dann suchten sich Kinder eventuell Umwege, um das Internet nutzen zu können. Eine vertrauensvolle Basis und ehrliche Gespräche seien wesentlich.

© Alle Rechte vorbehalten

Gute Berufswahl und Ausbildung sind wichtig

BILDUNG: Künstliche Intelligenz war Thema bei Abschlussveranstaltung der Berufsbildung – Erster Fall von Arbeitslosigkeit wegen KI

SCHLANDERS (lie). Die „Dolomiten" hatten bereits über die Verleihung der Gesellenbriefe und Abschlussdiplome des Berufsbildungszentrums Schlanders berichtet (siehe die digitale Ausgabe).



Dabei hatte Bildungsdirektor **Gustav Tschenett** (im Bild) darüber berichtet, dass erst vor wenigen Tagen ein erster offizieller Fall aufgetreten war, dass eine als arbeitslos gemeldete Person wegen des Einsatzes von Künstlicher Intelligenz in diese unangenehme Situation gekommen sei. Handwerker von morgen würden zwar nicht unbedingt ersetzt werden durch KI, sie würden aber ebenfalls stark davon betroffen sein.



Zuvor hatte schon Bildungslandesrat **Philipp Achammer** (im Bild) auf den Umstand hingewiesen, dass sich die Berufswelt und damit auch die Ausbildungssysteme in Südtirol auf die Herausforderungen und Probleme einstellen müssten, die mit der Zunahme von KI einhergehen.



Es gibt Tätigkeiten, die durch Künstliche Intelligenz ersetzt werden, ein Beispiel können standardisierte Verwaltungsabläufe sein. KI

Die Absolventen und Absolventinnen des Berufsbildungszentrums hätten sicher eine gute Wahl getroffen, denn diese Berufe hätten weiterhin Zukunft. „Oder habt ihr schon einmal gehört, dass die KI einen Fliesenleger ersetzt hätte?", fragte Achammer die Anwesenden.

© Alle Rechte vorbehalten

INHALTE auf abo.dolomiten.it

Ein mehr als gelungener Tag

VERANSTALTUNG: Laufveranstaltung „Vielfalt bewegt" in Schlanders – Spaß, Fans und Zeitmessung

SCHLANDERS (lie). Menschen mit und ohne Beeinträchtigung haben eines gemeinsam: Sie bewegen sich gerne. Am gestrigen Mittwoch konnten sie dies tun, und falls gewünscht, ebenfalls gemeinsam.

„Vielfalt bewegt" war der Titel der Laufveranstaltung in der Schlanderser Fußgängerzone, die vom Leichtathletikclub Vinschgau (LAC) in Zusammenarbeit mit der Genossenschaft für Weiterbildung und Regionalentwicklung (GWR), der Integrierten Volkshochschule, der Lebenshilfe, Raiffeisenkasse und VIP (Verband der Obst- und Gemüsegenossenschaften) durchgeführt wurde.

Die Strecke führte von der Athesia-Buchhandlung zum Rosenwirt, dort war die Ziellinie samt Zeitmessung. Das Ganze war organisiert worden, wie es sich für eine Laufveranstaltung gehört: Neben der Zeitmessung gab es Stadionsprecher, Fans entlang der Laufstrecke und viele nervöse Athletinnen und Athleten.



Gelaufen wurde allein...



... oder in Begleitung. lie



Es ging professionell zur Sache. lie

Mitgemacht hatten Menschen mit Beeinträchtigung aus den Betreuungseinrichtungen der Lebenshilfe, des Bürgerheimes Schlanders und der Werkstätte in Prad. Auch Gäste aus der nahen Schweiz waren gekommen, um am Lauf-Event teilzunehmen. Sie alle traten mit Begeisterung zum Lauf an, ob alleine oder mit Begleitung, ob zu Fuß oder mit dem Rollstuhl.

Zum Reglement, das es natürlich auch gab: Gelaufen wurde auf einer Strecke von 20 Metern. Die Zeit wurde gemessen, es gab zwei Lichtschranken. Bei Schnapszahlen wie z. B. einer Zeit von 5,5 Sekunden gab es Preise für die Sportlerinnen und Sportler. Es gab nicht nur den Lauf an sich, es wurde auch ein Fototermin angesetzt sowie zu einem Imbiss geladen. Alles in allem ein gelungener Tag im Sinne der Inklusion. © Alle Rechte vorbehalten



Die 20-Meter-Laufstrecke mitten in der Schlanderser Fuzo. lie

4Awtqmbtg1-1795072931